

**Gerhard ULRICH**

Avenue de Lonay 17

CH-1110 Morges

0041 21 801 22 88

[catharsisgu@gmail.com](mailto:catharsisgu@gmail.com)

Morges, den 21.12.16



**Ulrich MEYER**

Bundesgerichtspräsident,  
der letzte in diesem Amt

1000 Lausanne 14

cc: An wen es betreffen mag

## **Gefangen in Eurem Freimaurer-Gesetz**

**Einsprache gegen das Urteil des Obergerichtes VD vom 26.10.16 / Verfassungsklage**

An Sie, MEYER,

Euer Freimaurer-Gesetz hat Euch gefangen. Gemäss Eurer Sektendisziplin müsst Ihr Euren Brüdern gehauen oder gestochen beistehen, denn Ihr Codex steht über der Bundesverfassung. Dies ist der Grund, weshalb der korrupte und betrügerische ehemalige «Bundesrichter» **Roland Max SCHNEIDER** ungestraft bleibt..

Beweise : Meine Briefe vom **23.11.16** an Ihren würdigen Vorgänger **KOLLY** und vom **18.12.16** an den abtretenden Bundespräsidenten SCHNEIDER-AMMANN. Keiner der angeschriebenen 152 Bundesrichter, 7 Bundesräte, 200 Nationalräte und 46 Ständeräte ist seinen verfassungsmässigen Pflichten nachgekommen. Ihr habt alle unser Land verraten, denn die verschleierte Oligarchie verwaltet dieses Land wie ihr Privateigentum. Diese Tyrannei ist zum Verschwinden verdammt.

Folglich adressiere ich diese Einsprache an Sie als Depositär. Es versteht sich von selbst, dass ich Euch alle in den Ausstand schicke. **Ab sofort hat jeder Mensch, der mit Ihnen zu tun hat, das Recht, alle Bundesgerichte in den Ausstand zu schicken.** Die Bundesräte und –parlamentarier müssen abtreten. Siehe : [www.worldcorruption.info/index\\_htm\\_file/fm\\_55\\_23-05-2015.pdf](http://www.worldcorruption.info/index_htm_file/fm_55_23-05-2015.pdf)

Das angefochtene Urteil des Obergerichtes VD vom 26.10.16, notifiziert am 22.11.16 mit Einsprachefrist bis zum 22.12.16 ist ohnehin unzulässig (Kopie samt Versandbriefumschlag beiliegend). Wie in meiner Anzeige vom **03.12.16** begründet, geht es nicht an, dass die Waadtländer Oberrichter die sowohl mit einem Ausstandsbegehren als auch einer Strafanzeige belegt sind noch legitimiert wären, ihre Ämter zu bekleiden. Die können doch nicht in eigener Sache über das gegen sie gerichtete Ausstandsbegehren befinden.

Indem Ihr den Rotarier **SCHNEIDER** gesetzeswidrig schützt, tretet Ihr folgende Artikel der Bundesverfassung systematisch mit Füßen – Artikel 2 (Volksrechte, Chancengleichheit), 5 (Grundsatz von Treu und Glauben), 7 (Menschenwürde, Diskriminationsverbot) und 9 (Schutz vor Willkür). Waadtländer Obergericht und Bundesgericht haben ihre Daseinsberechtigung verspielt. Noch mehr: Diese Richter sind wegen Begünstigung ihres Rotarierbruders **SCHNEIDER** von Amtes wegen strafrechtlich zu verfolgen. Folglich überreiche ich meine Verfassungsklage mit präzisen Anbegehren, wie der Rechtsstaat wieder herzustellen ist :

*Das Streben nach Gerechtigkeit als Ideal ist ein kategorischer Imperativ. Ohne Gerechtigkeit gibt es keinen Sozialfrieden. Die zwei Säulen jedes Strebens nach Gerechtigkeit sind :*

*a) die Wahrheitssuche, b) wirksame Einsprachen, c) die Anwendung der bestehenden Gesetze.*

*Sowohl das Bundesgericht als auch der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte missachten von Amtes wegen beide Grundsätze. Sie beschränken sich darauf, Papier zu überprüfen, ohne jemals einen Plausibilitätstest zu vollziehen. Wenn Justizopfer Verfahrenswahrheiten angreifen und geltend machen, sie stimmten nicht mit der Wirklichkeit überein, dann schmeissen die Lausanner und Strassburger Richter solche wohl begründeten Einwände einfach in den Kehrichtkübel, mit der noblen Formel, sie seien« appellatorisch, also unzulässig». Diese Sesselfurzer haben da eine tragikomische Praxis eingerichtet. Sie weigern sich, ehrlich zu arbeiten und Qualitätsprodukte zu liefern – von ganz seltenen Ausnahmefällen abgesehen. Was ein erstinstanzlicher Richter einmal hingebrienzelt hat, wird anschliessend nicht mehr in Frage gestellt. Das ist als ob Historiker sich darauf beschränkten, von anderen abzuschreiben, und auf die Überprüfung der ursprünglichen Quellenlage verzichteten. Folglich gibt es keine Qualitätskontrolle, welche diese Bezeichnung verdiente.*

*Niemand braucht ein Justizsystem mit 3 hierarchisch nachgeschalteten Oberinstanzen – Kantonsgerichte, Bundesgericht, Europäischer Gerichtshof für Menschenrechte – die gar keine Qualitätskontrolle durchführen. Es handelt sich um ein auslaufendes, hoffnungslos degeneriertes Sowjetmodell. Einsprachen/Berufungen können sehr wohl von anderen erstinstanzlichen Richtern behandelt werden. Diese Richter haben dieselben Qualifikationen wie ihre Oberen.*

*Leider kommt die Menschheit nicht ohne Richter aus. Sie sind ein notwendiges Übel. Wir können die erstinstanzlichen Gerichte nicht abschaffen. Weshalb sollten wir aber die oberen Justizinstanzen weiter durchfüttern – unnützlich, ja verfassungswidrig und Glieder einer kriminellen Vereinigung ? Ersetzen wir einfach diese Papiertiger mit lokalen Jurys, zusammengesetzt aus Nicht-Juristen, welche die Überwachung der Gerichte von aussen her ausüben. Alles, was wir brauchen, ist eine wirksame Qualitätskontrolle. Die Jurymitglieder werden mit Los für einen obligatorischen, bezahlten Zivildienst aufgeboten, sodass alle Sozialschichten der Bevölkerung verhältnismässig vertreten sind. Tatsächlich sind wir alle tatsächliche oder potentielle Justizkonsumenten, also berechtigt, unsere Interessen als solche wahrzunehmen. Kunden des Justizapparates, die unzufrieden sind, können sich fortan kostenlos an diese lokalen Jurys wenden. In einem gegebenen Fall hat die Jury lediglich die Frage zu beantworten, ob die Richter ihre Aufgaben nicht wahrgenommen haben – ja oder nein. Wenn ja, wird die Sache an ein anderes Gericht zu neuer Beurteilung übergeben. Der Betroffene kann maximal 3-mal in derselben Sache sich an ein solches Überwachungsorgan wenden, es sei denn, er/sie legen neue, bis anhin unbekannte Tatsachen vor. Diese Jurys können in frei gewordenen Gebäuden tagen, wie z.B. in den Obergerichten. Man wird darauf achten, dass alle Akten in einem Dossier vollständig aktiviert werden. Rücksendungen oder gar Aktenvernichtung sind absolut verboten.*

*Die Richter werden sehr rasch die Lehre ziehen, dass sie fortan nicht mehr schummeln und pfuschen können. Sie werden dann selbst ihre Produkte einer Qualitätskontrolle unterwerfen, wie das in modernen Industrieproduktionen ja schon lange geschieht. Die Reklamationsquoten werden drastisch fallen. **Ein solches System ist wirksamer, viel schneller und ungleich kostengünstiger.***

*Quod erat demonstrandum.*

*Gerhard Ulrich, Dissident*